

# Ein Buch über ein beinahe unerträgliches Leben

**INTERLAKEN** In der Bödéli Bibliothek las die Journalistin Sonja L. Bauer aus ihrem Buch «Wie aber wird man allein gross?». Es ist die Geschichte von Trudi L.: Als Kind ausgesetzt, später geschlagen und vergewaltigt.

Als Neugeborenes wird die heute 70-jährige Getrud L. von ihrer Mutter im Stockalperpalast Brig – wo sie arbeitete – auf einem Haufen schmutziger Hotelwäsche «entsorgt». Als das Baby gefunden wird, ist es halb verhungert und krank. Nach mehrwöchiger Pflege im Spital Brig kommt es ins Monbijou-Kinderheim Bern. Dort hat es zwar Wohnraum und Essen, aber für Zuneigung und Gefühle fehlt den Angestellten die Zeit. Mit drei Jahren holen Pflegeeltern Trudi nach Steffisburg. Da beginnt das Martyrium erst recht. Es darf nicht mit anderen Kindern spielen oder sprechen, im Kindergarten und in der Schule wird es gemobbt. Schläge von ihrer Pflegemutter sind an der Tagesordnung.

Wenn Trudi nach dem Warum fragt, gibt es keine Antwort oder nichts zu essen. Nie gibt es ein liebes Wort, ein Lächeln oder Strei-



Die Journalistin Sonja L. Bauer erzählt in der Bödéli Bibliothek erschütternde Geschichten von Getrud L. Verena Holzer

cheln und weil die Pflegemutter mit ihrem Gatten ebenso brutal umgeht, bekommt das Kind auch von ihm keine Unterstützung. Es ist niemand da, der es in die Arme nimmt und tröstet – nur die Ein-

samkeit und das grosse Warum sind allgegenwärtig.

## Niemand hat sich eingesetzt

Vor rund zwei Jahren traf sich Sonja Laurèle Bauer, Journalis-

tin und Mitarbeiterin dieser Zeitung, mit Trudi L. In zahlreichen Gesprächen hat sie versucht, mit ihr die schlimme Vergangenheit aufzuarbeiten. Die Eindrücke hat die Autorin in ihrem ersten Buch

im Alleingang «Wie aber wird man allein gross?» zusammengefasst. «Die erschütternden Geschichten haben mich betroffen gemacht. Kinder sind doch ein Geschenk. Wie ist es nur möglich, dass sich niemand für Trudi eingesetzt hat?», stellte sie die Frage in den Raum. Da blieben auch die rund zwei Dutzend Zuhörenden bei der Lesung in der Bödéli Bibliothek stumm.

Auch später bleibt Trudi nichts erspart. Als junge Frau wird sie vergewaltigt. Ihre drei Ehemänner behandeln sie ebenso lieblos wie einst ihre Pflegemutter. Ihr zweiter Sohn kommt behindert zur Welt und während Bauer am Buch schreibt, stirbt Trudis ältester Sohn – ein weiterer Schicksalsschlag. Es ist kaum fassbar, aber trotz allem besitzt Trudi immer noch den Glauben an das Glück einer Beziehung, an Geborgenheit, Wärme und Anerkennung, die sie ein Leben lang gesucht hat. Einen Beitrag dazu erhält sie von ihrem jüngsten Sohn, zu dem sie eine gute Beziehung hat.

Verena Holzer

Das im Werd-&-Weber-Verlag erschienene Buch ist im Buchhandel wie auch im Bücherperron Spiez erhältlich.